

Fragen und Antworten zu den neuen Plänen

Was planen Sie jetzt auf dem Gelände?

Wir planen jetzt eine reine Gewerbe- und Büroimmobilie – so wie es auch die seit 15 Jahren gültige Baugenehmigung auf Basis des Architektenentwurfs aus den 1990er Jahren vorsieht. Eine wachsende Stadt wie Berlin braucht schließlich nicht nur Wohnungen, sondern auch moderne Räume, in denen Menschen arbeiten können, und eine Umgebung, die inspiriert. Die Lage mitten im pulsierenden Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg ist ideal dafür.

Wie werden die Gebäude aussehen?

Wie viel Fläche steht potenziellen Mietern zur Verfügung?

Wir werden auf dem Gelände zwei Gebäuderiegel im Stil historischer Handelskontore errichten, die aus drei aneinander angrenzenden Gebäuden bestehen. Auf jeweils acht Etagen können wir so insgesamt 31.200 m² Büroflächen sowie 5.600 m² Handelsflächen bieten. Zur Schlesischen Straße hin sind die beiden Gebäuderiegel durch einen repräsentativen Empfangsbereich verbunden. Außerdem ist zwischen den Gebäuden Platz für einen 3.300 m² großen Gemeinschaftsgarten, der sich zur Spree hin öffnet. Natürlich wird es auch einen öffentlich zugänglichen Uferweg geben.

Wie stehen Land und Bezirk dazu?

Wir haben eine gültige Baugenehmigung und verändern das Gewerbegebiet nicht. So wollte es der Bezirk.

Welche Zielgruppe (Mieter und Käufer) schwebt Ihnen vor?

Unser Ziel ist es, insbesondere Start-ups und junge Unternehmen mit Wachstumspotenzial aus dem Technologie- und Medienbereich für den Standort zu gewinnen. Dafür werden wir Gebäude schaffen, die im Inneren äußerst flexibel gestaltbar sind. Einzelbüros sind genauso möglich wie 900 m² große Loft-Flächen für das Arbeiten im Open Space. Die Mindestmietfläche beträgt 400 m².

400 m² Mindestmietfläche ist relativ groß. Was ist mit Freiberuflern und kleinen Start-ups?

Wir haben die besonderen Bedürfnisse von Freiberuflern und kleinen Start-ups durchaus im Blick und planen, diesen Zielgruppen Arbeitsflächen und Verträge zu besonderen Konditionen anzubieten – zum Beispiel in Form von Kurzzeitmietverträgen und Co-Working-Flächen.

Wird es auch Flächen für Handel und Dienstleistungen geben?

Neben den Büroflächen ist es unser Ziel, auch Gastronomie, Einzelhandel und kleinere Dienstleister wie eine Reinigung oder einen Handwerksbetrieb auf dem Cuvry Campus anzusiedeln. Schließlich sollen unsere künftigen Mieter auch die nötige Infrastruktur vorfinden. Außerdem sorgen solche Angebote auch für eine zusätzliche Belebung des Areals.

Haben Sie schon Baupartner für das Projekt?

Steht schon fest, mit wem Sie zusammenarbeiten werden?

Wir suchen derzeit einen Generalunternehmer, können aber noch keine Namen nennen, da wir uns mitten in den Verhandlungen befinden.

Werden Sie mit den Gewinnern des Architektenwettbewerbs für die ursprüngliche Wohnbebauung zusammenarbeiten?

Nein, da es sich hierbei um Entwürfe für eine reine Wohnbebauung handelt, werden wir auf den bestehenden Entwurf im Rahmen des geltenden Bebauungsplans zurückgreifen. Auf dem Gelände entstehen zwei Gebäuderiegel im Stil historischer Handelskontore.

Wie sieht Ihr Zeitplan für die weiteren Planungen aus?

Was sind die nächsten Schritte?

Wir treffen derzeit alle nötigen Vorbereitungen für einen zügigen Baubeginn. Unser Ziel ist es, im Herbst mit den Erdarbeiten beginnen können. Da das Grundstück sehr groß ist, werden wir zunächst nur ein bis zwei Gebäude fertigstellen und weiterbauen, sobald wir weitere Mieter haben. Insgesamt werden auf dem Campus sechs Gebäude entstehen, die wir in zwei bis drei Bauabschnitten realisieren wollen.